

# «Ganze Bühne brauchen – sich zeigen!»

Ohoo! Kinder- und Jugendtheater im Endspurt auf «Kleiner? Prinz?»

«Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry ist mehr als ein Märchen. Dies durften zwei Gruppen von Kindern und Jugendlichen über ein halbes Jahr intensiv und hautnah erfahren. Mit ausgebildeten Theaterpädagoginnen haben sie ihre eigene Interpretation erarbeitet und als Theaterstück eingeübt.

VON REGULA ZELLWEGER

«Ganze Bühne brauchen – sich zeigen», ruft Raffaele Cavallaro, der Leiter des Kinder- und Jugendtheaters Ohoo!, Theaterpädagoge und Oberstufenlehrer, den Mädchen zu, die jetzt, gut eine Woche vor der Aufführung in der Aula Ennetgraben, intensiv proben. Das Bühnenbild ist fertig, sie tragen ihre Kostüme, können ihre Tänze und Lieder und nutzen ihre persönlichen Requisiten – und eigentlich sollte der auswendig gelernte Text sitzen. Die jährlichen Vorführungen – dieses Jahr ist es «Kleiner? Prinz?», adaptiert an die Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry – sind eigentlich nur die Spitze des Eisbergs, der «Top» der Arbeit in den Theaterkursen für unterschiedliche Altersgruppen.

«Ganze Bühne brauchen – sich zeigen» bedeutet motivierende Persönlichkeitsentwicklung, achtsame Aufbauarbeit und eine ganzheitliche Stärkung des Selbstvertrauens. Offensichtlich ist, was man auf der Bühne sieht. Dahinter steckt aber viel mehr. Um es mit Saint-Exupéry und seinem kleinen Prinzen zu sagen: «Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.»

## Die Rose als Symbol

Am Mittwochnachmittag machte die Gruppe U12 von 15.30 bis 17 Uhr einen Durchlauf des Stücks, um 17.30 begann die Probe der Gruppe U16. In der Aula Ennetgraben ist es dunkel, die Bühne ist beleuchtet. Kinder wuseln herum und erzählen eine Geschichte mit ihren Körpern. Mit Mimik, Tanz, Gesang und Sprache. Im Dunkeln sitzen Raffaele Cavallaro und Sonja Fässler, die Leiterin der Gruppe «unter 12 Jahren». Sie be-



Im Hintergrund, aber mit grosser Wirkung: Adrian Strickler engagiert sich neben der musikalischen Leitung auch als Mitdenker für den Verein. (Bild Regula Zellweger)

obachten, soufflieren, wenn der Text hängt, weisen an, fördern, loben. In dieser letzten Phase wird nicht mehr diskutiert, nicht mehr lustvoll ausprobiert. Nun gilt es, diszipliniert letzte Feinarbeit für die Vorstellungen zu leisten. Im dunklen Zuschauerraum sitzt auch Natalie Péclard, die für Kostümbild, Bühnenbild und Requisiten verantwortlich zeichnet. Raffaele Cavallaro ist des Lobes voll: «Wir haben wirklich Glück! Sie ist Vollprofi und arbeitet für namhafte Bühnen.» Und mit Stolz ergänzt er: «Und für uns.» Die U12-Mädchen – ja, dieses Jahr ist kein einziger Junge dabei – kommen zum Schluss des Stücks. Im schwarzen Kapuzencape nimmt der vermeintlich böse Graf Schreckenstein laut Raum ein. Auf der Bühne leisten zwei Mädchen und eine Gruppe von veganen Vampirinnen gemeinsam Widerstand gegen das Böse. Und die Reaktion des düsteren Grafen? Das schaut man sich am besten live an.

## Freundschaft und Liebe

Im dunklen Zuschauerraum sitzt auch Friederike Karpf. Nach dem Politologiestudium ist sie nun mitten im Master-

studium zur Theaterpädagogin. Sie hat klare Berufsziele und schätzt ihre Erfahrungen mit Jugendlichen im Theater Ohoo!. Sie leitet die Gruppe der unter 16-Jährigen. Während die «Kleinen» im Theater ihre alterstypische Wahrnehmung der Welt der Erwachsenen vermitteln, sind U16-Jugendlichen im Oberstufenalter, weder Fisch noch Vogel, noch nicht Erwachsene und nicht mehr Kinder. Sie gehen anders mit dem Stoff um. In der Vorarbeit hatte Friederike Karpf vor den Sommerferien intensiv über Themen rund um den kleinen Prinzen gearbeitet. Die Werte, welche die einzelnen Figuren in der Erzählung vermitteln, sind ein zentraler Aspekt. Damit reflektierten die Jugendlichen auch ihre eigenen Werte.

Auch der Fuchs hat eine zentrale Rolle: Er lebt unabhängig im Reich zwischen Menschen und wilder Natur. Traditionell verknüpft man mit ihm Klugheit, List und Weisheit. In der Eintönigkeit seines Lebens wünscht er sich einen Freund und bittet den kleinen Prinzen, ihn zu zähmen. Als Freund macht er ihm seine ganze Lebensweisheit zum Geschenk: Er lehrt den kleinen Prinzen das Geheimnis von Freundschaft und

Liebe. Während der Sommerferien schrieb Friederike Karpf das Stück, basierend auf den intensiven Vorarbeiten mit den Jugendlichen.

## Livestream

Die beiden Theatervorführungen bieten viel Stoff zum Nachdenken und Diskutieren. Wegen Corona sind maximal 50 Zuschauer zugelassen. Schade – aber für Raffaele Cavallaro und sein Team kein unlösbares Problem: «Auch nach den neuen Corona-Regelungen dürfen wir Theater mit unseren Kindern und Jugendlichen machen, denn alle sind unter 16 Jahre alt und beide Gruppen sind kleiner als 15 Personen. Wir werden die Aufführungen und zusätzlich die Generalprobe über ein Vorverkaufs-Tool bedienen. Statt Kollekte werden wir dieses Jahr einen fixen Eintrittspreis verlangen. Und die Samstagsaufführungen am 21. November können über einen «Livestream» auch von zu Hause geschaut werden. Dazu kann man Tickets übers Internet beziehen.»

Dies ist eine wunderbare Chance, die Aufführungen im Familien- oder Freundeskreis gemeinsam zu Hause an-

zuschauen und mit einem gemütlichen Nachessen zu verbinden – zu diskutieren gibt es danach bestimmt viel. «Die Idee der unterschiedlichen Preise ist, dass selbst entschieden werden kann, wie viel für den Live-Stream bezahlt wird, dies in einem Rahmen von 10 bis 50 Franken.»

## Grosses Engagement

10 Personen arbeiten vor einer Vorstellung mit rund 20 Stellenprozenten für das Theater. Weit mehr wird aber in Freiwilligenarbeit geleistet. Für Raffaele Cavallaro ist das Theater auch zeitlich mehr als ein Hobby. Er lobt die Unterstützung durch die Oberstufe Ennetgraben – inklusive Benutzung der Aula – und verweist auf weitere Personen, welche die Arbeit des Theaters und die Vorführungen möglich machen: Kathia Rota gestaltet die Plakate und grafischen Produkte und ist Teil von Organisation und Produktionsleitung. Meret Bachmann ist generell zuständig für die Musik und die Einspielungen während der Aufführungen. Adrian Strickler hat die musikalische Leitung. Iris Hochschorner unterstützt die Kursleitenden mit wertvollen Inputs als «Auge von aussen». Simon Ressel und David Schwegler sind für die Technik verantwortlich und steuern das Licht während der Aufführungen. «Ganze Bühne brauchen – sich zeigen!», dies soll auch das Motto sein für die durch den Besuch oder das Verfolgen der beiden Stücke über Livestream ausgelösten Gedanken und Diskussionen. Und vielleicht erwaht bei einzelnen Kindern und Jugendlichen der Wunsch, sich für einen der Kurse anzumelden.

Ohoo! Kinder- und Jugendtheater Bezirk Affoltern. Kleiner? Prinz? zwei Theaterstücke, gespielt von Kindern und Jugendlichen. Generalproben: Mittwoch, 18. November, 15.30 Uhr: Gruppe u12 und 18.30 Uhr: Gruppe u16. Schüleraufführungen: Donnerstag, 19. November, 14.30 Uhr, u12, und Freitag, 20. November, 14.30 Uhr. Öffentliche Aufführungen: Freitag, 20. November, 19.30 Uhr, u16; Samstag, 21. November, 16 Uhr (plus Livestream), u16; Samstag, 21. November, 19.30 Uhr (plus Livestream), u12; Sonntag, 22. November, 16 Uhr, u12. Zusatzaufführungen: Sonntag, 22. November, 11 Uhr, Gruppe u12; Sonntag, 22. November, 18.30 Uhr, Gruppe u16. Tickets und weitere Infos unter [www.ohoo.ch](http://www.ohoo.ch).